

Bundeswahlleiter: schnell in ein Wählerverzeichnis eintragen

Nach der Entscheidung von Bundespräsident Horst Köhler, den Bundestag aufzulösen, sollten Auslandsdeutsche nicht auf etwaige Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts warten, sondern «sehr schnell ihren Antrag auf Eintragung in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik stellen», um wählen zu können. Das sagte Bundeswahlleiter Johann Hahlen in einem Interview von DW-World.de. «Jetzt läuft gewissermaßen die Stoppuhr, denn unsere Verfassung schreibt vor, dass die Neuwahl spätestens 60 Tage nach der Auflösung des Bundestages erfolgen muß. Das bedeutet für die Deutschen im Ausland schon, dass sie sich mehr beeilen müssen als sonst vor einer Bundestagswahl», so Hahlen.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes wies darauf hin, dass ein solcher formgebundener Antrag spätestens am 21. Tag vor dem Wahltag – «und das ist nach der Entscheidung des Bundespräsidenten der 28. August» – in

Deutschland bei der Gemeindebehörde eingegangen sein müsse. Die Anträge von der Internetseite www.bundeswahlleiter.de müssten ausgedruckt werden, «weil dort eine eidesstattliche Versicherung verlangt wird», erklärte Hahlen der Deutschen Welle.

Auch wenn die zu erwartenden 50 000 Wählerstimmen von Auslandsdeutschen angesichts von 50 Millionen Wahlberechtigten insgesamt «nicht so ins Gewicht fallen», zähle jede Erst- und Zweitstimme: «Deshalb ist es schon wichtig, dass möglichst viele Auslandsdeutsche an der Bundestagswahl teilnehmen.» In Europa kämen die meisten Anträge auf Eintragung in ein Wählerverzeichnis aus Frankreich und aus der Schweiz, in Übersee seien es die USA. «Was Asien angeht, kommen die meisten Anträge mittlerweile aus China», so Hahlen. (dw)

Wählen aus dem Ausland: so geht es!

Bei vorgezogenen Neuwahlen muß es schnell gehen: Gerade wahlwillige Auslandsdeutsche können durch kürzere Fristen und längere Postwege auf der Strecke bleiben. Frühzeitige Vorbereitung für den Ernstfall ist notwendig.

Welche Bedingungen müssen Sie erfüllen, damit Sie wählen dürfen?

Grundsätzlich darf jeder wählen, der im Sinne des Grundgesetzes (Art. 116) Deutscher ist, am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist und nicht aus sonstigen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. Für Deutsche im Ausland kommt es darüber hinaus noch darauf an, ob sie in einem Mitgliedsstaat des Europarats oder außerhalb davon leben: Auslands-

deutsche in Europarat-Ländern müssen nach dem 23. Mai 1949 mindestens drei Monate ohne Unterbrechung in Deutschland gewohnt haben. Zum Europarat gehören insgesamt (mit Deutschland) 46 Staaten, darunter auch Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Georgien oder die Russische Föderation. Für Auslandsdeutsche in Nicht-Europarat-Ländern gilt neben den oben erwähnten Kriterien zusätzlich, dass ihr Fortzug aus Deutschland am Wahltag nicht mehr als 25 Jahre her sein darf.

Was muß schnellstens erledigt werden?

Tragen Sie sich rechtzeitig in das Wählerverzeichnis ihrer letzten Heimatgemeinde in Deutschland ein. Dafür muß ein entsprechendes Formular ausgefüllt werden, das schriftlich eingereicht werden muß. Außerdem müssen Sie gleichzeitig an Eides statt versichern, dass Sie wahlberechtigt sind. Die Anträge müssen bis spätestens am 21. Tag vor dem Wahltag bei der zuständigen Stelle in Deutschland eingehen.

Wo gibt es die Formulare zur Eintragung ins Wählerverzeichnis?

Das Formular für den Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis gibt es im Internet auf www.bundeswahlleiter.de unter Service für Auslandsdeutsche. Wer es lieber traditionell mag, bekommt die Formulare als Papiervordrucke bei allen deutschen Botschaften und Konsulaten, beim Bundeswahlleiter selbst oder bei allen Kreiswahlleitern in Deutschland. Die Adresse des Bundeswahlleiters lautet: Datenerfassung für den Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn, Postfach 170377, 53029 Bonn. Die Formulare können gleich für Familienmitglieder, Freunde und Kollegen mit bestellt werden. Firmen und Verbände können sich auch direkt für alle Mitarbeiter im Ausland entsprechend viele Formulare zusenden lassen. Die Anträge können ab sofort gestellt werden.

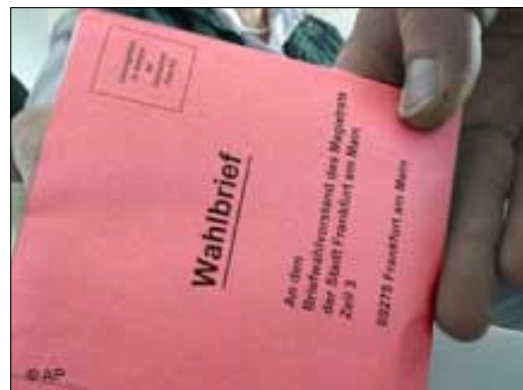
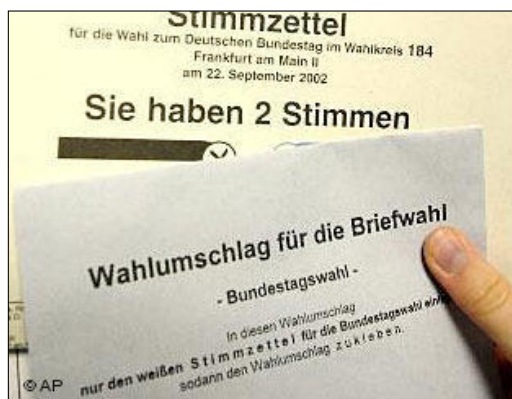
Wann bekommen Sie die notwendigen Wahlunterlagen?

Nach der Eintragung ins Wählerverzeichnis bekommen Sie automatisch und so schnell wie möglich die für die Briefwahl nötigen Unterlagen geschickt: Das sind Wahlschein, Stimmzettel, Wahlumschlag, Wahlbriefumschlag und ein Merkblatt zur Briefwahl.

Wie läuft dann die Wahl?

Füllen Sie den Stimmzettel aus und stecken Sie ihn dann in den Wahlumschlag. Den verschlossenen Wahlumschlag geben Sie zusammen mit dem Wahlschein plus eidesstattlicher Versicherung in den Wahlbriefumschlag. Diesen senden Sie bitte so schnell wie möglich an die Stelle, die auf dem Wahlbriefumschlag bereits steht. Der Wahlbrief muß am Wahltag bis spätestens 18 Uhr eingegangen sein.

dw – bur/stl



Interview mit der Kanzlerkandidatin Dr. Angela Merkel

Frau Dr. Merkel, Sie gehen als Kanzlerkandidatin der Union in diesen Bundestagswahlkampf. Was ist Ihre Botschaft an die Auslandsdeutschen?

Deutschland hat viele Chancen. Unser Land kann zu den Gewinnern der Globalisierung gehören. Aber damit wir unsere Kräfte wieder voll entfalten können, müssen wir die Wende zum Besseren schaffen. Hierfür brauchen wir die Unterstützung der Wähler – auch der wahlberechtigten Deutschen im Ausland. Die Wahl ist noch nicht entschieden. Es kommt auf jede Stimme an. Deshalb appelliere ich an die Deutschen im Ausland, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen, um durch einen Wechsel eine bessere Politik zu ermöglichen. Deutschland hat genügend Potential und Fähigkeiten, dass wir uns mit der jetzigen Lage nicht abfinden müssen. Dafür müssen wir aber die Weichen neu gestellt werden, damit Deutschland wieder seine Chancen nutzen kann. Das ist die Aufgabe der Politik. Und dafür bitte ich alle Wähler, auch die Auslandsdeutschen, um ihre Unterstützung.



Was sind die Kernthemen Ihres Wahlkampfes?

Sieben Jahre Rot-Grün haben unser Land in die Krise geführt. Fast fünf Millionen Arbeitslose, eine Million Kinder in der Sozialhilfe und auf einer der letzten Plätze beim Wachstum in Europa – das ist die Bilanz. Dahinter stehen persönliche Schicksale, die uns nicht ruhen lassen dürfen. Deshalb brauchen wir einen Neuanfang: Wir brauchen mehr Innovationen, Entbürokratisierung, Mittelstandsförderung, Flexibilisierung am Arbeitsmarkt und die Senkung der Lohnzusatzkosten. Wir brauchen eine Politik, die sich darauf konzentriert, Arbeitsplätze zu schaffen. Es gilt der Leitsatz: Sozial ist, was Arbeit schafft. Dafür brauchen wir endlich wieder mehr Wirtschaftswachstum. Andere Länder in der Welt zeigen, dass man erfolgreich sein kann. Ein Blick auf unsere europäischen Nachbarn zeigt, was eine bessere Politik bewirken kann: Viele sind erfolgreicher als wir, weil ihre Regierungen die Weichen richtig gestellt haben. Wir müssen deutlich machen, dass es nicht nur punktueller Veränderungen bedarf. Wenn wir die notwendigen Maßnahmen nicht ergreifen, wird Deutschland international weiter zurückfallen und an Wohlstand verlieren. Deshalb müssen wir jetzt handeln. Kurzum: Wir werden es grundlegend anders machen als Rot-Grün, damit es wieder grundlegend besser wird.

Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für Deutsche im Ausland, an der diesjährigen Wahl zum Deutschen Bundestag teilzunehmen? Glauben Sie, dass die Deutschen im Ausland die politischen Vorgänge in Deutschland und die Wahl des Deutschen Bundestages mit Interesse verfolgen?

Da bin ich ganz sicher. Es mag einige geben, die sich ganz bewusst von Deutschland verabschiedet haben, doch die große Mehrheit hängt mit dem Herzen an Deutschland. Viele leiden an den ungelösten Problemen, in denen unser Land steckt. Seine Wurzeln kann und will man nicht leugnen. Die Entwicklungen in Deutschland sind auch für die meisten Deutschen im Ausland von großem Interesse: Sei es die Entwicklung der sozialen Sicherungssysteme für diejenigen, die ihren Ruhestand im Ausland verbringen und ihre Rente aus Deutschland beziehen. Sei es die wirtschaftliche Entwicklung, die für all diejenigen wichtig ist, die wegen der schlechten Rahmenbedingungen in Deutschland mit ihrem Unternehmen im Ausland ansässig sind, oder diejenigen, die für deutsche Firmen im Ausland aktiv sind. Und es geht auch um das Ansehen Deutschlands im Ausland. Wir wollen, dass die Deutschen im Ausland wieder stolz auf ihr Land sein können. Fast alle deutschen Staatsbürger werden in ihren Gastländern zugleich als Botschafter Deutschlands wahrgenommen. Aus meinen vielen Reisen und aus meinen Gesprächen mit vielen Deutschen im Ausland weiß ich, dass sie die Geschehnisse in ihrer alten Heimat aufmerksam verfolgen. Sie sollten in ihrem eigenen Interesse bei der Bundestagswahl ihre Stimme der Partei ihres Vertrauens geben.

Den Deutschen im Ausland wurde in der Vergangenheit von keiner Partei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Was tun Sie, um die im Ausland lebenden Deutschen zu erreichen?

Sie haben Recht. Die Deutschen im Ausland wurden in der Tat vernachlässigt. Dabei sind sie eine bedeutende Wählergruppe – weltweit 800 000 bis eine Million Wähler. Davon haben bei der letzten Bundestagswahl weniger als 50 000 ihre Stimme abgegeben. Das hängt sicherlich auch mit dem größeren Aufwand zusammen, der mit einer Wahl aus dem Ausland heraus verbunden ist.

Die CDU richtet sich deshalb in diesem Wahlkampf direkt an die wahlberechtigten Deutschen im Ausland. Wir haben eine Homepage eingerichtet – www.cdu-freundeskreis.de – auf der sich jeder melden kann, der Informationen zur Wahlregistrierung wünscht oder auch die CDU im Ausland unterstützen möchte. Wir versuchen damit, den Weg zur Bundestagswahl so leicht wie möglich zu machen, damit die Stimmabgabe nicht an bürokratischen Hürden scheitert. An manchen Orten im Ausland finden sich CDU-Freunde zusammen, die vor Ort am Wahlkampf teilnehmen möchten und helfen, an der Wahl teilzunehmen.

Claus Zemke